

34. Rheintaler Jassmeisterschaft – die Vorausscheidungen laufen

Bereits zum 34. Mal wird unter dem Motto «Mitmache isch Trumpf» das grösste Jassturnier im Rheintal ausgetragen. Der Erlös geht wiederum vollumfänglich an die Nachwuchsabteilung des Schlittschuhclub Rheintal.

Rheintal Seit gestern Dienstag, 9. November 2021 laufen die Vorausscheidungen zur 34. Rheintaler Jassmeisterschaft. An neun Abenden werden in 22 Restaurants von Oberriet/ Rüthi bis Rheineck/ Thal und in Rorschach/ Goldach die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Final am Sonntag, 21. November 2021 ermittelt.

Das OK und sein Team haben ganze Arbeit geleistet und dem Start zur 34. Rheintaler Jassmeisterschaft steht nichts mehr im Wege. Dank der grosszügigen Unterstützung unserer langjährigen Sponsoren, Spendern und Inserenten, ist es ihnen möglich ein hochkarätiges Jassturnier auszutragen. Bereits in der Vorrunde warten auf die Jasserinnen und Jasser fünf Tagespreise. Zudem wird sich jeder, der 3000 Punkte oder mehr erreicht, jedoch mindestens ein Drittel der Teilnehmenden, je Restaurant für den Final qualifizieren. Bei der Vorrunde wird die schlechteste der vier Pässe gestrichen (1 Passe = zwölf Spiele).

Für die Vorrunde braucht es keine Anmeldung. An den Jassabenden ist ab 19.30 Uhr die Standblattausgabe und ab 20 Uhr wird gespielt. In der Vorrunde soll die Geselligkeit nicht zu kurz kommen, aber auch die Fairness ist wichtig. Sollte man sich nicht ärgern, wenn man eine Passe



An der 34. Rheintaler Jassmeisterschaft können Jass-Freunde ihr Können beweisen.

z.V.g.

mit einem nicht so versierten Jasser oder einer nicht so versierten Jasserin spielen muss, sondern sich viel eher freuen, dass sich nebst den «Alten Hasen» auch wieder viele Junge und/oder Junggebliebene für den Nationalsport begeistern. Auch deshalb versucht das OK mit einem Jassabend die U45 Jasserinnen und Jasser an eine Vorrunde der Rheintaler Jassmeisterschaft zu locken. Viele Jüngere haben grossen Respekt gegenüber den alteingesessenen Jassprofis. Am Freitag, 19. November 2021, findet deshalb das U45 Turnier statt. In gemütlicher Atmosphäre im Eventlokal CasaNero in Marbach, mit angepassten Spielzeiten (Standblattausgabe ab 20.30 Uhr, Spielbeginn 21 Uhr) soll die Hemmschwelle genommen werden, sich in einer Vorrunde der Rheintaler Jassmeisterschaft auszuprobieren.

Am Sonntag, 21. November 2021, findet im Widebaumsaal des Hotel Metropole in Widnau, das grosse Fi-

nale um die Trophäe der 34. Rheintaler Jasskönigin oder dem 34. Rheintaler Jasskönig statt. Nebst den zehn Hauptpreisen, mit einem Gesamtwert von mehr als 10 000 Franken, werden weitere 100 Naturalpreise auf dem Gabentisch bereitgestellt. Das Siegerbild wurde wiederum von Sandra Betzler, Berner gestaltet. Saalöffnung 12 Uhr, Spielbeginn 13 Uhr. Der Anlass wird nach den Covid19 (3G-Regel) ausgetragen.

Der OK-Präsident, René Müller, gibt Auskunft:

Warum unterstützt die Rheintaler Jassmeisterschaft den Nachwuchs des SC Rheintal?

Aus der Supportervereinigung des SC Rheintal wurde 1986 ein OK gegründet, dass den Schweizer Nationalsport dem Jassen eine Plattform ermöglichte. Nebst dem Kartenspiel sollte aber auch das Ziel verfolgt werden, die Nachwuchsabteilung

des SC Rheintal finanziell zu unterstützen. Eishockey, die schnellste Mannschaftssportart der Welt, ist im Vergleich zu Fussball oder Unihockey eine verhältnismässig teure Sportart. Für Infrastruktur, Eiskosten und Ausrüstungen sind die finanziellen Belastungen für die Eltern relativ gross. Der zeitliche Aufwand eines jungen Eishockeyspielers ist grösser als bei anderen vergleichbaren Sportarten. Die Eltern von Nachwuchseishockeyspielern sind gefordert. Wir von der Rheintaler Jassmeisterschaft setzen alles daran, damit wir Jahr für Jahr den Verein, aber auch die Eltern der Nachwuchsspieler ein wenig entlasten. So konnte auch bei der letzten Austragung 2019 wiederum dem Nachwuchs des SC Rheintal 10 000 Franken übergeben werden.

Liegt Jassen noch im Trend?

Ich denke schon: Wenn wir die letzte Austragung in Betracht ziehen, stellen wir fest, dass die Teilnehmerzahlen nicht rückläufig ist. Mit 499 Jasserinnen und Jassern während der Vorrunde liegen wir sogar über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Am Final waren 190 Jasserinnen und Jasser vor Ort und jeder wollte Champion werden. Am besten gelang dies Ueli Eugster aus Staad. Mit einem beachtlichen Vorsprung von 71 Punkten wurde er verdient 33. Rheintaler Jasskönig. Die Tatsache, dass in dieser Sportart kein Unterschied zwischen Frau oder Mann, Jung und Alt gemacht wird, würde es uns freuen, alle die unserem Nationalsport frönen in einem Restaurant der Vorrunde begrüssen zu dürfen. *mm*

Rheinpark unter neuer Leitung



Michael Hengartner ist der neue Rheinpark-Leiter.

z.V.g.

St. Margrethen Das Einkaufszentrum Rheinpark in St. Margrethen steht per Anfang November unter neuer Leitung. Michael Hengartner folgt auf Gianfranco Bennardo, der in die Migros Neuwiesen nach Winterthur wechselt. Für Hengartner ist es der nächste grosse Schritt in einem bereits beachtlichen Lebenslauf. Der 38-Jährige begann 1998 seine Migros-Karriere als Stundenlohnhilfe im Pizolpark, wo er im folgenden Jahr seine Lehre als Detailhandelsangestellter antrat. Nach Stationen in Chur, Winterthur, Davos und Effretikon zieht es den Sportbegeisterten nach 2009 zum zweiten Mal zurück in die Region. Auf die Aufgabe im Rheinpark freut er sich ganz besonders. In St. Margrethen führt er ein Team von 86 Mitarbeitenden und 8 Lernenden. Ehrlichkeit, Vertrauen, aber auch der Spass an der Arbeit möchte Hengartner ins Zentrum seines Wirkens stellen: «Mein Ziel ist es, gemeinsam für unsere Kunden, aber auch für uns als Verkäufer, das Einkaufen zum Erlebnis zu machen.» *pd*

«Etwas mehr Geduld ist gefragt»

Die Coronapandemie hat rund um die Berufswahl viele Fragen und Ängste ausgelöst. Schulleiter Sandro Hess und Industrievertreterin Letizia Wenger stellen fest, dass sich die Situation langsam normalisiert. Sie raten zu mehr Gelassenheit.

Altstätten Tagespraktika, Schnupperlehren und Informationsanlässe: Viele Aktivitäten rund um die Berufswahl konnten pandemiebedingt lange nicht oder nur in reduzierter Form stattfinden. «Wir haben unsere Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit noch stärker dazu ermuntert, niemals voreilig aufzugeben und aufmerksam nach vorn zu blicken», sagt Sandro Hess, Schulleiter der Oberstufe Altstätten. Mittlerweile hat sich die Situation etwas beruhigt: Viele Industriebetriebe hätten spezielle Schutzmassnahmen eingeführt, um Schnupperlehren und Praktika wieder anbieten zu können, sagt Letizia Wenger, Geschäftsführerin des Vereins «Chance



Schulleiter Sandro Hess.

z.V.g.

Industrie Rheintal» (CIR). Ohnehin seien die Unternehmen in der Region fleissig auf der Suche nach neuen Lernenden. Dass am diesjährigen Berufsevent von CIR Gaststände aus drei weiteren Branchen aus drei weiteren Branchen hätten viele Unternehmen mit Beginn der Pandemie stark auf digitale Schnupperlehren, Berufsinformationen und Vorstellungsgespräche gesetzt. Schnell sei klar geworden, dass dies im Bereich der Lehrlingsrekrutierung ein gutes Instrument ist, um einen ersten Eindruck zu

vermitteln. «Ein persönliches Kennenlernen und die Interaktion beim Schnuppern kann es aber trotzdem nicht ersetzen.»

Dranbleiben, Ruhe ausstrahlen

Nach wie vor gebe es vonseiten der Eltern viele offene Fragen rund um die Berufswahl, sagt Sandro Hess. «Manchmal müssen wir sie in ihrem Eifer auch etwas bremsen.» Er warne beispielsweise vor zu frühem Schnuppern oder zu frühen Lehrstellenentscheiden. «Eine gesunde Portion Geduld und Gelassenheit – nicht Desinteresse – sind manchmal besser.» In der Berufswahl sollten Eltern selbstverständlich für ihr Kind da sein und sich für dessen Neigungen und Zukunftswünsche interessieren. «Lassen Sie die Zügel nicht schleifen, aber strahlen Sie Sicherheit und Ruhe aus», rät Hess. «Heute ist auf vielen beruflichen Wegen ohnehin fast alles möglich, solange man bereit ist, sein Leben lang zu lernen.» *pd*

Eltern sind willkommen

Am Donnerstagabend, 18. November, von 17 bis 19 Uhr steht der Berufsevent von «Chance Industrie Rheintal» in der Schöntalhalle Altstätten für Eltern und Interessierte offen. In ungezwungener Atmosphäre können Fragen und Anliegen direkt mit Berufsbildnern und Lernenden besprochen werden. Aufgrund der geltenden Vorschriften gilt Covid-Zertifikats- sowie Maskenpflicht. Weitere Infos zum Berufsevent und zur Berufswahl: www.chanceindustrie.ch



Eltern können ihr Kind mit der nötigen Portion Gelassenheit in der Berufswahl unterstützen – zum Beispiel mit einem Besuch am Berufsevent. *z.V.g.*

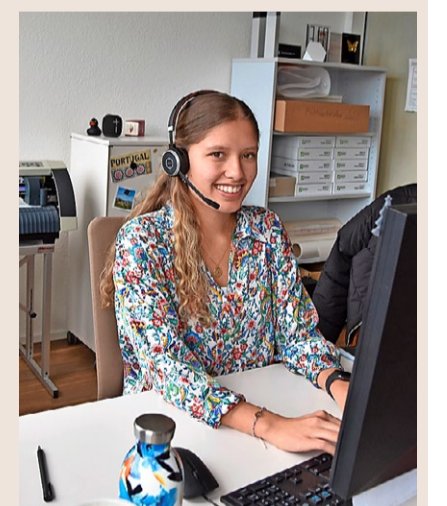
CHANCE INDUSTRIE

Sie behauptet sich in der Industrie

Samanta Schmitter hat die dreijährige Lehre als Kauffrau bei der Bauwerk Parkett AG absolviert und nun zusätzliche Verantwortung übernommen. Ihr nächstes Ziel: ein Studium an der Fachhochschule.

«Bauwerk Parkett, Samanta Schmitter»: So begrüsst die 21-Jährige ihre Kunden am Telefon. Doch das Entgegennehmen von Kundenaufträgen ist nur ein kleiner Bestandteil ihrer Tätigkeit als Kauffrau. Samanta Schmitter ist im Verkaufsinendienst für die Ostschweiz zuständig. Und seit einigen Monaten ist sie sogar «Key Userin». Das heisst: Die Widnauerin ist die primäre Ansprechpartnerin für ein neues Kundentool. «Als junger Mensch bin ich technikaffin und so konnte ich mich gut ins neue System einarbeiten.» Daneben kontrolliert sie Kundenaufträge, koordiniert Aufträge mit der Produktion und dem Lager, reagiert auf Kundenanfragen und schreibt Rechnungen.

In der zweiten Oberstufe besuchte Samanta Schmitter den Berufsevent von «Chance Industrie Rheintal». «Der Event hat mir gezeigt, dass ich sehr gerne in einer nahegelegenen Firma arbeiten möchte.» Da sie davon träumt, zu studieren, hat sie neben der Lehre noch die Berufsmaturität (BM) absolviert. «Ich stelle mir ein Studium in Richtung Tourismus oder Psychologie vor.» Die kaufmännische Ausbildung mit



Die 21-jährige Kauffrau Samanta Schmitter hat mit ihrer Ausbildung die Grundlage fürs Studium gelegt. *z.V.g.*

BM bilde dafür eine gute Grundlage. Im Verkaufsinendienst ist Samanta Schmitter eine von vielen Frauen. Andere Abteilungen sind überwiegend männlich besetzt. Für Samanta stellt das kein Problem dar. Im Gegenteil: «Mit Männern zu arbeiten, ist total cool.» Sie fühle sich in keinem Moment aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert – weder von Mitarbeitenden noch von der Kundschaft. «Sich zu behaupten, ist keine Geschlechterfrage, sondern eine Charaktersache.»

Kauffrau/Kaufmann ist einer von vielen Lehrberufen, die am Berufsevent von «Chance Industrie Rheintal» am 18./19. November in Altstätten präsentiert werden. Mehr Infos: www.berufsevent.ch